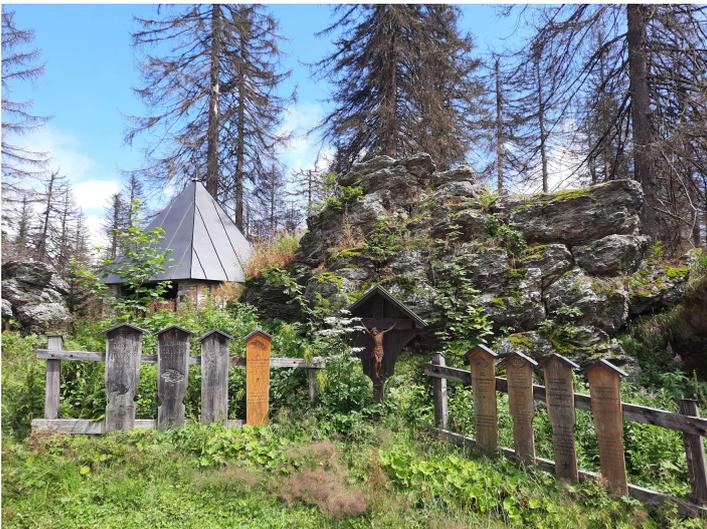
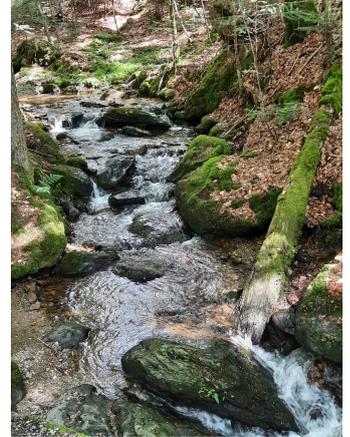


Großer Falkenstein statt Ewige Wand

Wanderung am 28. Juli 2024

Das Wetter durchkreuzte die Wanderpläne des Eisenbahner Sportvereins Pocking. Eigentlich sollte die Reise nach Bad Goisern und durch die Ewige Wand auf den Predigtstuhl gehen, aber im gesamten Alpenraum waren für Vormittag schwere Gewitterregen gemeldet und so wurde kurzerhand umdisponiert. Für den oberen Bayerischen Wald waren die Voraussagen nicht so schlecht und deshalb ging es zum Zwieserwaldhaus. Vom Wanderparkplatz startete die 16-köpfige Gruppe den Aufstieg auf den Falkenstein. Hochnebel versperrte zunächst die Sicht auf den Großen Arber und auch beim ersten Etappenziel, dem Kleinen Falkenstein (1190 m) war die Aussicht noch verhangen. Hier mussten bei dem rutschigen Gestein auch mal die Hände zu Hilfe genommen werden, um den Gipfel zu erreichen, was aber die meisten nicht am Aufstieg hinderte.



Auf dem letzten Stück bis zum Großen Falkenstein (1315 m) setzte leichter Regen ein, so dass man beschloss zunächst im Falkensteinschutzhaus einzukehren. Während der Mittagspause drang dann langsam die Sonne durch und durch das große Panoramafenster bot sich nun zunehmend öfter ein schöner Blick in den Bayerischen Wald. So lohnte sich jetzt auch der kurze Weg bis zum Gipfelkreuz mit Fernsicht. Der Abstieg wurde dann über den „Windwurf“ und die „Ruckowitzschachten“ gewählt. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Schachten mit ihren rotschimmernden Gräsern, Heidelbeersträuchern und den alten Baumbeständen eine Augenweide. Durch bewaldetes Gebiet führte der Wanderweg hinab bis zum Ausgangspunkt am Zwieselerwaldhaus. Eine Kaffeepause in Bodenmais im Biergarten der Glashütte Joska rundete den Ausflug ab.

